

Herkunftseffekte auf die politische Partizipation von MigrantInnen in Deutschland

Relevanz & Fragestellung

In Deutschland besteht eine deutliche Diskrepanz in der politischen Partizipation zwischen MigrantInnen und Deutschen. Insbesondere wenn der Fokus auf MigrantInnen mit einer Auswanderungsgeschichte gelegt wird, wird dieser Unterschied noch deutlicher. Zahlreiche Faktoren können diesen Unterschied erklären, darunter Ressourcenmangel wie begrenzte ökonomische Mittel und Zeit sowie migrationsspezifische Effekte. Ein solcher Effekt, dem wir in dieser Forschung nachgehen wollen, sind die Herkunftseffekte, die durch die *doppelte Sozialisation* im Herkunftsland entstanden sind. (Mays et al., 2019)

Begriffserklärung

Unter „*doppelt sozialisiert*“ wird hier nicht die Unterscheidung zwischen der primären und sekundären Sozialisation gemeint, sondern die aus Herkunft- und Aufnahmeland

Fragestellung

Inwieweit wirkt die Herkunftssozialisation auf die politische Partizipation von MigrantInnen in Deutschland?

Theoretische Rahmung

Mithilfe des Konzepts des „Spiels“ und des Habitus begründet Bourdieu, dass individuelle Ziele und Handlungen von sozialen Akteuren durch ihre soziale Herkunft und die daraus resultierenden Strukturen geprägt werden. Die individuelle soziale Geschichte bleibt trotz möglicher Leugnung oder Verschleierung präsent und beeinflusst das Handeln und die Positionierung der Akteure in verschiedenen sozialen Feldern.

(Bourdieu, 1985, S. 140-142; Papilloud, 2003, S.51).

Thesen

- Menschen, die in totalitären Ländern sozialisiert wurden, also eine doppelte Sozialisation aufweisen, zeigen generell eine politikverdrossene Haltung.
- Mit den Veränderungen von der politischen Wahrnehmung geht keine entsprechende politische Positionierung einher.

Methodisches Vorgehen & weiteres Vorgehen

Leitfadeninterview

- InterviewpartnerInnen wurden durch persönliche Kontakte erreicht.
- Die erste Kontaktaufnahme erfolgt durch face-to-face Gespräche und WhatsApp-Nachrichten.
- Für die Interviews wurden LSG-Räume gebucht.

Sampling

- Folgende Faktoren waren für das Sampling relevant:
 - a) Totalitäres Herkunftsland
 - b) Deutschkenntnisse auf C1-Niveau
 - c) Studierende

Auswertungsmethode

- Die durchgeführten Interviews werden transkribiert.
- Anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring und Fenzl (2019) werden zuerst induktive oder deduktive Kategorien gebildet.

Weiteres Vorgehen

- Transkription der durchgeführten Interviews
- Codieren
- Verfassen des Forschungsberichts

Literaturverzeichnis

- Bourdieu, Pierre (2003): Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns: Suhrkamp.
- Papilloud, Christian (2003): Bourdieu lesen: Einführung in eine Soziologie des Unterschieds (Mit einem Nachwort von Loïc Wacquant). Hg. v. transcript Verlag. Online verfügbar unter https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/70374/ssoar-2003-papilloud-Bourdieu_lesen_Einfuehrung_in_eine.pdf?sequence=1
- Mays, A., Rosebrock, A., Hambauer, V. & Kühnel, S. (2019). Determinanten des politischen Engagements von MigrantInnen in Deutschland. Soziale Welt, 70(1), 60-92
- Mayring Phillip; Fenzl, Thomas (2019): Qualitative Inhaltsanalyse. Hg. v. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Online verfügbar unter [file:///C:/Users/jonas/Downloads/MayringFenzl2019%20\(1\).pdf](file:///C:/Users/jonas/Downloads/MayringFenzl2019%20(1).pdf), zuletzt geprüft am 25.07.2023.